

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Eine Besprechung behält sich die Redaktion vor.

Ferdinand Otto Miksche, **Vom Kriegsbild**. Seewald-Verlag, Stuttgart 1976.

Karl Helmut Schnell, **Deutscher Bundeswehrkalender 1976/I**. Walhalla-&-Prätoriana-Verlag, Regensburg 1975.

Jann Etter, **Armee und öffentliche Meinung in der Zwischenkriegszeit 1918 bis 1939**. Francke-Verlag, Bern 1972.

Ecrivains militaires vaudois. Editions OVA-PHIL, Lausanne 1975.

Forstmeier, Messerschmidt, **Militärgeschichtliche Mitteilungen 2/75**. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg im Breisgau 1975.

Militärgeschichte 6/75, Militärgeschichtliches Institut der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin-Ost 1975.

Riklin, Haug, Binswanger, **Handbuch der schweizerischen Außenpolitik**. Haupt-Verlag, Bern 1975.

Alois Riklin und Willy Zeller, **Die Schweiz und die Europäischen Gemeinschaften**. Schriften des SAD, Zürich 1975.

Robert Nef, **Sprüche und Widersprüche zur Planung**. Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETH, Zürich 1975.

Hans Jakob Gloor, **Psychiatrische Gründe der Dienstverweigerung vor der Rekrutenschule**. Editions Médecine et Hygiène, Genève 1975.

Die Eisenbahnen im Machtbereich der Achsenmächte während des zweiten Weltkrieges

Von Eugen Kreidler. 440 Seiten. Muster-schmidt-Verlag, Göttingen, Frankfurt und Zürich 1975.

Seit Beendigung des zweiten Weltkrieges sind über das militärische Transportwesen der deutschen Wehrmacht wenige Publikationen erschienen, vor allem wegen der Tatsache, daß viele Unterlagen während und nach dem Kriege verlorengegangen sind oder vernichtet wurden. Einen ersten umfassenden Überblick vermittelte ein im Jahre 1971 in der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart erschienenes Werk von Horst Rhode. Es blieb aber unseres Wissens dem Verfasser des vorliegenden Buches vorbehalten, die Bedeutung und die Rolle der Eisenbahn als wichtigsten Transportträgers bis und mit

dem zweiten Weltkrieg in einer eingehenden Studie darzustellen.

In einem ersten Teil wird die historische Rolle der Eisenbahnen im Kriegsgeschehen umschrieben, wobei die Geschehnisse der Vorkriegszeit als wertvolle Grundlage dienen für das Verständnis der Ausgangslage bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges. Ferner werden die Kriegsschauplätze des zweiten Weltkrieges und die Rolle der Eisenbahnen im Rahmen des historischen Ablaufes dargestellt. Im Zusammenhange mit dem Kriege in Italien wird auch die Rolle der Schweiz in verkehrstechnischer Beziehung knapp, aber treffend analysiert.

Der zweite Teil ist dem Einsatz der Eisenbahnen in organisatorischer und betriebstechnischer Hinsicht gewidmet. Interessant sind die Ausführungen über die sich im zweiten Weltkrieg erstmals stellenden Probleme des Partisanenkrieges und des Luftkrieges gegen die Eisenbahnen und ihre Auswirkungen.

Das Buch enthält ein umfangreiches Quellen- und Schrifttumsverzeichnis, zahlreiche Hinweise in Fußnoten und zudem interessantes Anschauungsmaterial, wie Eisenbahnkarten, Dokumente und Photos. Dem fachlich interessierten Leser bietet das Werk eine Fülle von Informationen, dem militärhistorischen Leser einen ausgezeichneten Überblick über die Bedeutung und die Probleme des Transportwesens im allgemeinen und der Eisenbahnen im besonderen.

Oberst i Gst H. Wanner

Gedenkschrift für Bundesrat Karl Kobelt

Herausgegeben von Hans Müller. Verlag Paul Haupt, Bern 1975.

Eine der schwierigsten Phasen unserer jüngsten Landesgeschichte, die Zeit während und unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg, ist untrennbar mit dem Namen Kobelt verbunden. Allerdings kann die Geschichte bei Bundesrat Kobelt nicht über eine populäre Figur schreiben, wie sie das bei seinem Vorgänger im Amt, Rudolf Minger, oder bei General Guisan tut. Dazu waren die Umstände und das ganz auf die Pflicht ausgerichtete Wesen seiner Person nicht angetan. Schon seine Wahl in die Landesregierung nahm einen dramatischen Verlauf, obsiegt doch im Dezember 1940 der freisinnige Regierungs- und Nationalrat aus St. Gallen einzig dank seiner einmaligen fachlichen Eignung für das Amt eines Chefs des EMD gegen den parteioffiziellen Kandidaten Crittin aus dem Wallis. Zudem trat er das Amt mit dem ungerechtfertigten Odium an, ein Mann des Landesrings zu sein, was für ihn ungenügenden Rückhalt in der eigenen Fraktion bedeutete. Und zeitweise schienen persönliche Schicksalsschläge und gesundheitliche Beschwerden zu seinen ständigen Begleitern zu gehören. Aus institutionellen Gründen stand er während des Aktivdienstes ohnehin im Schatten des Generals, wurde jedoch besonders wegen dessen überdurchschnittlicher Popularität von Guisan überragt. In der unmittelbaren Nachkriegszeit sah sich Kobelt zunächst in der undankbaren Rolle eines gegen übernehmende Wehrmüdigkeit ankämpfenden Verteidigungsministers.

«Die Nachwelt urteilt gerechter, als dies die Mitwelt oft tat», schreibt Hermann Bö-

schenstein in einem Nachwort zur Gedenkschrift für Bundesrat Kobelt. Neben Müllers eigenen Beiträgen zur Jugendzeit sowie zur militärischen und politischen Laufbahn Kobelts haben einige seiner Zeitgenossen Betrachtungen und Schilderungen zu Wesen, Arbeit und Leistung des Magistraten in den von ihm bekleideten Ämtern beigetragen. Bundesrat Kobelt im Amt 1940 bis 1954 erfährt eine wohl sehr zutreffende Würdigung durch Hans Rudolf Kurz. Bei Kobelt geriet der überragende Fachmann – als Ingenieur in Rüstungsfragen und als Generalstabsobers- oberst und ehemaliger Stabschef des 4. AK in militärischen Belangen – oftmals mit dem Magistraten in Konflikt. Als eine der heikelsten Nachkriegsaufgaben meisterte Kobelt die Auseinandersetzung um den Generalsbericht mit dem weitgehend von ihm geprägten Bericht des Bundesrates dazu sehr geschickt. Völlig zu Unrecht wurden dem EMD und seinem Chef in weiten Kreisen die Nachkriegsaffären (Masson, Interniertenaffäre, Bunkerprozeß) angelastet. Zu Kobelts Verdiensten gehört die große Armee-reform mit der Truppenordnung 51. Eine entscheidende Verbesserung der materiellen Rüstung der Armee konnte er entgegen sozialdemokratischen Attacken auf den Wehrhaushalt und später begünstigt durch den Koreakrieg erzielen. Zu den sichtbarsten Erfolgen gehören die Einführung des Panzers und des Düsenflugzeuges. Auch die Truppenführung 57 und das neue Dienstreglement tragen den Stempel Kobelts.

Der inzwischen verstorbene Generalstabschef Louis de Montmollin schildert Kobelts Wirken in der Landesverteidigungskommission, während Arnold Kaech eines seiner bedeutendsten Werke, die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen, in Erinnerung ruft. Hermann Böschenstein geht dem Verhältnis Kobelts zum Parlament nach. Weniger diplomatische Geschmeidigkeit als vielmehr Beharrlichkeit, ja oft Unnachgiebigkeit zeichneten diesen Bundesrat aus, was ihm den häufigen Konflikt mit dem Parlament eintrug. Über aller Beurteilung aber stehen seine vollkommene Hingabe an Aufgabe und Pflicht und sein bedingungsloses Festhalten an den Grundsätzen des liberalen Rechtsstaates.

Die Gedenkschrift stellt einen willkommenen Beitrag zur Kriegs- und Nachkriegsgeschichte dar und mag zu einer sachlicheren Beurteilung einer der schwierigsten Phasen unserer jüngsten Landesgeschichte und zu einer gerechteren Beurteilung jener Person führen, welcher das schwierigste Amt jener Zeit anvertraut war.

Major J. Fulda

Mit Rommel in der Wüste

Von Volkmar Kühn. 224 Seiten, reich illustriert. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1975.

Durch die geschickte und gezielte Auswahl der Bilder und Erlebnisberichte vermag das vorliegende Buch einen ausgezeichneten Überblick über Kampf und Untergang des deutschen Afrikakorps und die kriegsgeschichtliche Rolle von Feldmarschall Rommel zu vermitteln. Die graphisch ansprechende Darstellung vermag vor allem die Charakteristik des Wüstenkrieges und die von beiden Seiten erbrachten Leistungen ins rechte Licht zu rücken.

Oberst i Gst Wanner ■